

Blaugras

download unter www *Sesleria ovata*

Winziges Alpenglöckchen

Soldanella pusilla

Goldrute – Alpen

Solidago alpestris

Trollblume – europäische

Trollius europæus

Fortsetzung folgt!

Alpinum

Am Burgfried in Gnas (Seehöhe 276 m) – Oststeiermark-Österreich

Auf Einladung des em. Pfarrers von Gnas – Hw. Wagner – besuchten Dir. Ebner und ich diese Alpenpflanzenanlage, ein kühnes Beginnen, wenn man bedenkt, daß die Seehöhe von Gnas nur 276 m beträgt.

Umso überraschender war es, daß diese Alpenpflanzenanlage und der Koniferen- und Laubgehölze-Park alle Erwartungen übertraf.

Die vielen Gesteinsgruppen beherbergen eine Alpenflora, von denen einige hochalpine Arten ihren Naturstandort bis 2500 m haben. Man kann dort ersehen, was geleistet werden kann, wenn 2 Personen mit aller Liebe und Verständnis durch eine so wertvolle Aufbauarbeit innerhalb 8 Jahren einen solchen Erfolg erzielen konnten.

Ing. Richard Nohutup e. h.

Für mich war für meine Bewertung dieser Anlage auch maßgebend, daß ein solcher Alpinbotaniker – wenn auch Amateur-Alpinbotaniker – nach dreistündigem Aufenthalt sich von der Anlage und seinem Schöpfer nicht trennen wollte.

J. Ebner e. h.

Wer schuf unsere Felsberge?

Der Nobelpreisträger und Universitätsprofessor Dr. Karl von Frisch erklärt in seinem Prachtwerke „Tiere als Baumeister“ hiezu im einleitenden Vorwort:

„Mit Andacht stehen die Menschen vor manchen Kirchen, Tempeln, Pyramiden und anderen architektonischen Schöpfungen, die Jahrhunderte oder Jahrtausende alt sind.“

Aber schon vor Jahrmillionen hat es Baumeister gegeben, deren Werke freilich nicht dem Ingenium begnadeter Geister, sondern einem unbewußten,

stetigen Walten der Lebensgesetze ihr Dasein verdanken. Ohne Werkzeug und ohne erkennbare Handlungen haben die Korallenpolypen der warmen Meere ihre Kalkbauten aufgeführt, die das Ausmaß mächtiger Gebirge erreichten. (Damals hatten die Meere, die in unserem Heimatgebiet fluteten, infolge der damals dünneren Erdkruste, Warmwasser.) Sie bauen auch heute weiter. Mikroskopisch kleine Lebewesen, die „Strahlentierchen“ (Radiolarien) erzeugen seit noch älteren Zeiten – lebend in den Weiten des Ozeans – noch wundervolle Bauwerke.

Bilderdienst

U 1:

Vorne – auf der Anhöhe – ist als ein schöner Vorort der Landeshauptstadt Graz-St. Veit gelegen.

Das Getreidefeld vorne ist ein Hinweis, daß die Großstadt Graz (270.000 Ew.) die größte Anzahl von Bauernwirtschaften aller steirischen Gemeinden beherbergt. In diesem Teil des XII. Grazer Bezirkes (Andritz) ist der Betriebsitz dieser Zeitschrift.

Die Grazer Nordkette (mit St. Veit): links die Rannach (1048 m), rechts der Schöckel (1446 m). Wenn der Schöckel als alpin-botanisches Unikum bezeichnet werden kann, so kann doch die etwas kleinere Schwester, die Rannach (1048 m), als das geologische Unikum – als eine Einmaligkeit bezeichnet werden. Und diese Einmaligkeit von 26 verschiedenartigen Gesteinsunterlagen bewirkt wiederum eine andersartige Einmaligkeit, nämlich, daß auf dieser Gesteinsunterlage: Hauptgesteinsdecke der Nördlichen Kalkalpen, durch den Quarzgang (etwa 100 m) der Zentralalpen und der Hauptgesteinsdecke der Karawanken und Karnischen Alpen, also der Südlichen Kalkalpen – und hiedurch sowohl der kalkliebenden und neutralen Pflanzen der Nördl. und Südl. Kalkalpen und der kalkfliehenden Alpenpflanzen auf dem Quarzgang unseres Alpengartens – also die gesamte Alpenflora angepflanzt werden kann.

Es ist daher nicht verwunderlich, wenn hervorragende Fachexperten sich über die Möglichkeiten dieses Alpengartens Rannach-Graz in besonders günstigen Begutachtungen äußerten, so Dipl.-Ing. Schmiedt, Abt.-Leiter der Stmk. Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft:

„Auf Grund dieser Feststellungen mußte die Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark zu dem Ergebnis gelangen, daß das Gelände des Alpengartens Rannach in jeder Beziehung für die Anzucht und Kultur

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Alpengarten, Zeitschrift f. Freunde d. Alpenwelt, d. Alpenpflanzen- u. Alpentierwelt, des Alpengartens u. des Alpinums](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [17 3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Wer schuf unsere Kalkberge? 11-12](#)